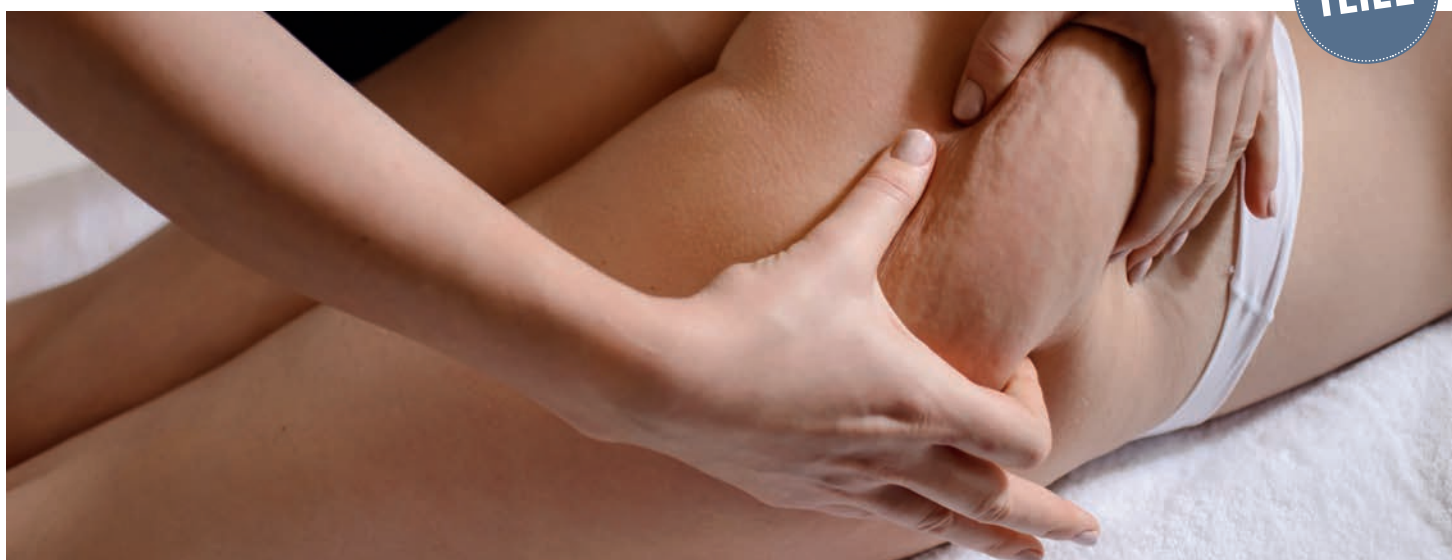


Harmlos, aber *störend*

CELLULITE AUS DERMATOLOGISCHER SICHT, TEIL 2 – Im ersten Teil des Beitrags ging es um die Entstehung und die verschiedenen Schweregrade von Cellulite. Dr. med. Christine Schrammek-Drusio und Christina Drusio beleuchten nun kosmetische und medizinische Behandlungsoptionen.

TEIL 2



Cellulite stellt keine Erkrankung dar. Betroffene leiden vielmehr unter den optischen Auswirkungen der „Orangenhaut“. Daher gibt es eine Vielzahl an Behandlungsmöglichkeiten, um die Dellen zu mildern.

Kosmetisch behandeln

Kosmetisch lässt sich das optische Erscheinungsbild der Cellulite, je nach Ausprägungsgrad, verbessern. Ohne eine gesunde Ernährung, den Verzicht auf Genussgifte wie Nikotin und Alkohol und ausreichende Bewegung, geht es jedoch nicht. Wichtig ist auch, die entsprechende Behandlungsmethode mit hoch konzentrierten Wirkstoffen zu kombinieren, die durchblutungsfördernd und stoffwechsellanregend, regenerierend, glättend und straffend wir-

ken, beispielsweise Biotin, Guaranaextrakt, Ginkgo oder Sesamöl.

Neben Massagen, Peelings oder auch der manuellen Lymphdrainage können durch Ultraschall die Mikrozirkulation des Gewebes stimuliert und Regenerationsprozesse angestoßen werden.

In den Problemzonen kann man Elektroporation und Mikroneedling einsetzen, um die Hautstruktur zu stärken, damit das Fett weniger von unten gegen die Haut drücken kann. Weitere kosmetische Behandlungen zielen auf die Kräftigung des Bindegewebes und die Reduktion von Fettmasse ab, zum Beispiel Bodywrapping (ursprünglich in der medizinischen Ödem-Therapie eingesetzt). Nach wenigen Wochen sind Erfolge sichtbar. Im Vergleich zu apparativen Verfahren ist Wrapping leicht umzusetzen und nicht mit kostenaufwendigen Geräteanschaffungen verbunden. Unter der Folie wird inten-

sive Wärme erzeugt, und die Durchblutung sowie der Stoffwechsel werden angeregt. Durch den Druck und die applizierte Wirkstoffprodukte werden die Fettzellen aktiviert und zusammengesoben. Dabei treten Wasser und Stoffwechselprodukte aus den Zellen aus und werden abtransportiert.

Das darf nur der Arzt

Vor allem im Bereich der ästhetischen Medizin haben sich in den vergangenen Jahren neuartige Ansätze zur Behandlung der Cellulite entwickelt, mit denen gute Ergebnisse erreicht werden können. Hierbei sollte es jedoch – genau wie in der Kosmetik – ein Zusammenspiel aus Behandlung und gesundem Lebensstil sein, um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.



Beim Body Wrapping wird Wärme erzeugt und so Durchblutung und Stoffwechsel angeregt.

Lokaltherapie: Lokal aufgetragene Wirkstoffe in Kombination mit anregenden Massagen waren die frühesten Versuche, Cellulite in den Griff zu bekommen. Dabei besteht die größte Herausforderung bei diesen Therapien darin, dass die Wirkstoffe ihr Ziel in ausreichender Konzentration erreichen, um einen therapeutischen Effekt zu erzielen.

In der Anwendung erprobte Wirkstoffe haben vor allem eine anregende Eigenschaft (Koffein, Theophyllin), eine die Hautstruktur verbessernde Wirkung (Retinoide) oder eine hormonelle Wirkung (Testosterongele). Insbesondere bei der Anwendung von Testosterongelen, die den Abbau des Bindegewebes hemmen, sollte vorher jedoch der Arzt den Hormonstatus im Blut überprüfen.

Stoßwellentherapie (ESWT): Bei dieser schonenden Behandlung erzeugt ein Gerät Stoßwellen, die sich als intensive mechanische Druckwellen in das Gewebe übertragen. Der Körper antwortet darauf

mit Regeneration: Stammzellen werden aktiviert, die Blutzirkulation und der Lymphabfluss werden verbessert, die Kollagenbildung wird stimuliert und das Gewebe gestrafft. Meistens braucht es mehrere Sitzungen für ein gutes Behandlungsergebnis. Die Behandlung kann man auch mit anderen Verfahren wie (hochfrequentem) Ultraschall, der Fettwegspritze (Injektionslipolyse) oder der Fettabsaugung (Liposuktion) sinnvoll kombinieren.

Fettweg-Spritze (Injektionslipolyse): Mit dieser Methode kann man gezielt Fett in Problemregionen angehen. Sie dient daher der Reduktion kleiner, hartnäckiger Fettpölsterchen (zum Beispiel Doppelkinn und unter dem Bauchnabel), sekundär kann sich aber auch mitunter Cellulite in den behandelten Regionen verbessern. Ein spezieller Wirkstoff (Phosphatidylcholin) wird gezielt in das Fettgewebe gespritzt und führt zum Auflösen beziehungsweise Abschmelzen des Fettgewebes. Dabei wird eine Entzündungsreaktion im Gewebe ausgelöst und anschließend das Fett vom Körper eigenständig abgebaut. Das Fettpölsterchen verschwindet, und die darüberliegende Haut zieht sich dank der elastischen Fasern wieder etwas zusammen.

Kryolipolyse: Hierbei handelt es sich um eine nicht invasive Behandlung, die ebenfalls auf die Reduktion von Fettgewebe abzielt und das Erscheinungsbild von Cellulite dadurch mitverbessern kann. Das Fettgewebe ist sehr kälteempfindlich und wird auf Temperaturen bis zu minus elf Grad Celsius gekühlt. Infolgedessen werden die Fettzellen geschädigt oder sterben ab. Innerhalb des natürlichen Heilungsprozesses transportiert der Körper die Fettzellen dann in den folgenden Monaten ab, und das Gewebe erscheint glatter und schlanker.

Fettabsaugung (Liposuktion): Seit den Siebzigerjahren führt man die Fettabsaugung erfolgreich zur Formung der Körpersilhouette durch. Naheliegender ist, dass durch die Absaugung und Entfernung von Fettzellen in den betroffenen Bereichen sich diese auch weniger gut von unten gegen die Haut drücken können. Jedoch gibt es keine verlässlichen Studien, die belegen, dass sich durch eine reine Fettabsaugung Cellulite erfolgreich behandeln lässt. Viel-

mehr zeigten manche Studienergebnisse auf, dass durch eine Fettabsaugung Cellulite verursacht oder gar verschlimmert wurde. Daher wendet man heute, wenn es um Fettreduktion und Cellulite-Behandlung geht, kombinierte Verfahren an, wie eine Fettabsaugung mit einer Laserlipolyse. Die Methode kommt zum Einsatz bei größeren Arealen und wenn die Hautschlaffheit im Vordergrund steht. Man bringt den Laser mithilfe einer Kanüle in das Unterhautfettgewebe ein und sorgt für das Schmelzen des überflüssigen Körperfetts. Zusätzlich regt die Hitze des Lasers die Kollagensynthese an, die Haut wird gestrafft und auch einzelne Bindegewebsstränge gelöst. Die Behandlung kann je nach Areal mehrere Stunden dauern und ist daher sehr kostenintensiv. Erste Ergebnisse sieht man bei diesem Verfahren direkt nach der Behandlung. Das vollständige Behandlungsergebnis zeigt sich nach etwa zwei bis drei Monaten.

Subzision: Das Verfahren beschreibt die Durchtrennung der Bindegewebsstränge (Septen). Die Behandlung geschieht ambulant und dauert meist nicht länger als eine Stunde. Vorher zeichnet der Arzt im Stehen die Dellen der Haut ein. Anschließend hebt er im Liegen die Haut über den eingezeichneten Bereichen durch ein Vakuum an. Über einen millimetergroßen Hautschnitt wird das Gerätehandstück in das Gewebe gebracht, und ein nadelartiges Messer durchtrennt die Bindegewebsstränge. Als Folge glättet sich die Haut. Dieses Verfahren ist vor allem bei einzelnen Dellen gut geeignet. Nach einer Schonungsphase ist ein endgültiges Ergebnis nach circa sechs Monaten erreicht. □



DR. MED. CHRISTINE SCHRAMMEK-DRUSIO

Die Geschäftsführerin der Dr. med. Christine Schrammek Kosmetik GmbH ist Dermatologin und Allergologin. Als Anti-Aging-Expertin entwickelt sie Behandlungsmethoden wie die Kräuterschälkur „Green Peel“ sowie dermatologische Pflegeprodukte.



CHRISTINA DRUSIO

Die Autorin ist Teil der Inhaberfamilie und Mitglied der Geschäftsleitung der Dr. med. Christine Schrammek Kosmetik GmbH. Sie ist Fachärztin für Dermatologie und Venerologie und als Hautexpertin geschätzte Referentin bei internationalen Vorträgen und Seminaren.



MEHR ERFAHREN – ONLINE GEHEN!

Exklusiv für Online-Abonnenten: Einen Überblick zu „Massagetechniken bei Cellulite“ finden Sie auf unserer Internetseite unter www.beauty-forum.com. Geben Sie einfach die Nummer 150725 in das Suchfeld ein.